



## Hospitationsnachweis und Praktikanachweise Schwimmbad

### Trainer C Breitensport Sporttauchen

Name des Hospitanten / Praktikanten: \_\_\_\_\_

Verein des Hospitanten / Praktikanten: \_\_\_\_\_

Landesverband des Hospitanten / Praktikanten: \_\_\_\_\_

#### Hospitation Schwimmbad

	Datum	Schwerpunkt	Unterschrift und Stempel des Trainers
1			

#### Praktika Schwimmbad

	Datum	Schwerpunkt	Unterschrift und Stempel des Trainers
1			
2			
3			



# Leitfaden für Schwimmbad-Hospitation

## Trainer C Breitensport Sporttauchen

### *Allgemeines*

- Es muss eine Hospitation absolviert werden (Vorgespräch, Training, Nachgespräch). Hierfür werden 2 LE angerechnet.
- Eine Hospitation wird vom Trainer-Anwärter begleitet; er übernimmt kein eigenständiges Training.
- Die Hospitation dient zum Sammeln von Erfahrung sowie das Erkennen einer sinnvoll aufgebauten Trainingseinheit.
- Eine Trainingseinheit soll mindestens 45 Minuten betragen.
- Die Hospitation sollte möglichst in einem anderen Verein absolviert werden. Im eigenen Verein sollte möglichst keine Hospitation stattfinden.

### *Vorgespräch*

Der Trainer und der Trainer-Anwärter sollten vor dem Training über die Trainingseinheit sprechen. Empfohlen wird dabei u. a. nachfolgend aufgeführte Aspekte zu erläutern und einen Ablaufplan vorzulegen, wie er vom Kandidaten zum Abschluss erwartet wird:

- Ziel der Trainingseinheit
- sinnvollen Aufbau der Trainingseinheit
- ungestörter Ablauf
- Rahmenbedingungen (Zeit, Beckengröße, Beckentiefe, etc.)
- Kreativität
- non-verbale Kommunikation / UW-Zeichensprache
- Sicherheit, Aufsichtspflicht

### *Durchführung*

- Der Trainer-Anwärter soll den Trainer bei der praktischen Arbeit begleiten.
- Der Trainer-Anwärter soll die Umsetzung beobachten.

### *Nachgespräch*

- Der Trainer-Anwärter hat ein Protokoll zu verfassen (siehe Anlage Praktikumsbericht).
- Der Trainer-Anwärter soll den Ablauf kritisch analysieren.

# Leitfaden für Schwimmbad-Praktikum

## Trainer C Breitensport Sporttauchen



### Allgemeines

- Es müssen 3 Praktika absolviert werden.
- Die Praktika dienen zum Sammeln von Erfahrung sowie zur Vorbereitung auf Prüfungsteile.
- Eine Trainingseinheit soll mindestens 45 Minuten betragen.
- Alle Praktika sollten möglichst in unterschiedlichen Vereinen absolviert werden. Im eigenen Verein sollte möglichst keines der Praktika stattfinden.
- Empfohlen werden unterschiedliche Trainingsschwerpunkte (z. B. Anfängerausbildung, Konditions-, Apnoe-, Geräte-, Kindertraining).
- Eine Trainingseinheit muss den Schwerpunkt „Anfängerausbildung“ haben.

### Vorgespräch

Der Trainer und der Trainer-Anwärter sollten vor dem Training über die Trainingseinheit sprechen. Empfohlen wird dabei u. a. nachfolgend aufgeführte Aspekte zu erläutern und einen Ablaufplan vorzulegen, wie er vom Kandidaten zum Abschluss erwartet wird:

- Ziel der Trainingseinheit
- sinnvollen Aufbau der Trainingseinheit
- ungestörter Ablauf
- Rahmenbedingungen (Zeit, Beckengröße, Beckentiefe, etc.)
- Kreativität
- non-verbale Kommunikation / UW-Zeichensprache
- Sicherheit, Aufsichtspflicht

### Durchführung

- Der Trainer-Anwärter soll am Training teilnehmen.
- Der Trainer-Anwärter soll Teile der Trainingseinheit unter Aufsicht des leitenden Trainers durchführen.

### Nachgespräch

- Der Trainer-Anwärter hat einen Bericht zum Praktikum zu verfassen (siehe Anlage Praktikumsbericht).
- Der Trainer-Anwärter sollte eine konstruktive Kritik vom Trainer erhalten; z.B. mit folgenden Inhalten:
  - Kommunikation
  - persönliches Verhalten / Ausstrahlung
  - Verbesserungsvorschläge
  - zügiger Ablauf des Trainings
  - evtl. Teilnehmerreaktionen



## Praktikumsbericht Schwimmbad Trainer C Breitensport Sporttauchen

Name des Praktikanten: \_\_\_\_\_

Praktikumsverein	
Leitender Trainer	
Ort	
Anzahl / Tiefe der Bahnen	
Datum	
Dauer der Praktikumseinheit	

Anzahl der Teilnehmer	
Alter der Teilnehmer	
Trainingsmittel	

Chronologischer Verlauf des Trainings
Kurzanalyse der Planung und des Verlaufes der Praktikumseinheit





## Hospitationsnachweis Freigewässer Trainer C Breitensport Sporttauchen

Name des Hospitanten: \_\_\_\_\_

Verein des Hospitanten: \_\_\_\_\_

Landesverband des Hospitanten: \_\_\_\_\_

	Datum	Unterschrift und Stempel des Tauchlehrers
1		
2		

- Es sollen die besonderen Aspekte von Ersttauchgängen im Freigewässer vermittelt werden, damit er ggf. später die ersten Eingewöhnungstauchgänge eigenständig mit Anfängern im Freigewässer durchführen kann. Dabei sollten z.B. berücksichtigt werden:
  - besondere Aufmerksamkeit und Nähe zum Anfänger
  - ausgiebige Gewässervorstellung unter Aspekten des umweltgerechten Tauchens
  - Erste Hilfe einschließlich Sauerstoffkoffer
  - Hilfestellung beim An- u. Ausziehen
  - Erfolgserlebnis vermitteln
  - Naturerlebnis
  - psychische Belastung des Tauchanfängers
  - organisatorische Aspekte (Ablauf, Hilfsmöglichkeiten etc.)
- Die Tauchgruppe sollte aus 3 Teilnehmern (incl. Tauchlehrer und Hospitant) bestehen.
- Vor jedem Tauchgang sollten ein ausführliches Vorgespräch sowie ein Briefing in üblicher Form stattfinden.
- Nach dem Tauchgang sollte mit allen Teilnehmern ein gemeinsames Nachbriefing erfolgen.
- Der Hospitant soll nicht die Gruppe führen, sondern Mittauchen und Beobachten.